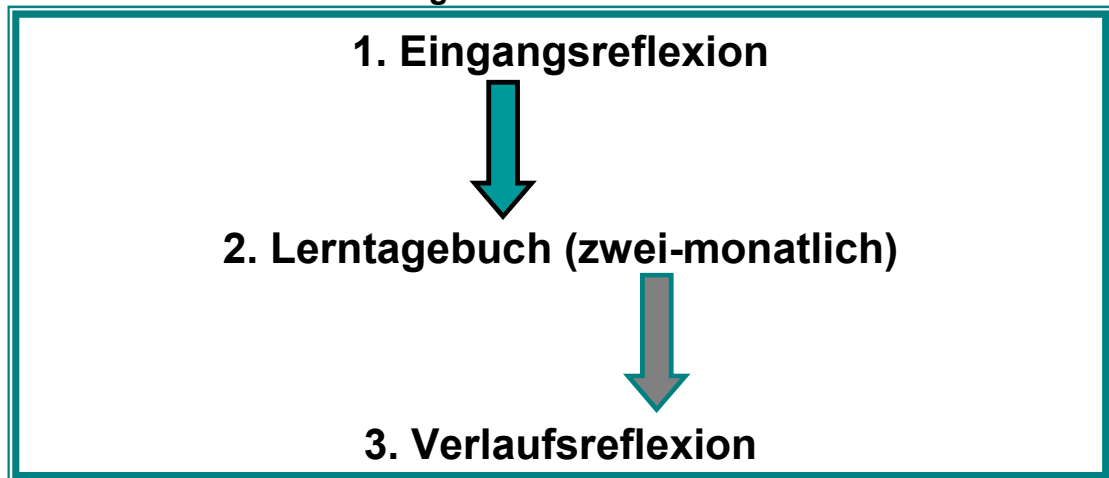


Selbstreflexionen + Lerntagebuch

[⇒ Bescheinigung 5]

Das Nachdenken, Reflektieren über das, was Sie lernen und tun, über die Beziehungen zwischen Ihrem Studium und den Aufgaben als Lehrer/in, ist die entscheidende Eigenleistung, die Ihr Studium zum Erfolg werden lässt, indem sie Ihnen hilft, die Beziehungen zwischen Theorie und Praxis zu erkennen und die oft empfundene Kluft zwischen beiden zu überwinden. Sie als Studentische/Förderlehrer/in haben die außergewöhnliche Chance, dies bereits frühzeitig zu üben.

Dazu sollen Sie über Ihre Förderlehrertätigkeit in Relation zu Ihren theoretischen (und sonstigen schulpraktischen) Studien in Selbstreflexionen und durch das Führen eines Lerntagebuchs "nachdenken":



1. Eingangsreflexion

Beginnen Sie Ihre Förderlehrer/innenausbildung und -tätigkeit mit einer Reflexion darüber, weshalb Sie sich für die Teilnahme am Dortmunder Modell entschieden haben. Betrachten Sie die folgenden Fragen dabei als eine Hilfestellung; Sie können auch auf weitere Aspekte eingehen.

- Warum habe ich mich für die Teilnahme am und Mitarbeit im Projekt entschieden?
- Welche Kenntnisse und Erfahrungen habe ich bereits mit der Thematik *kultureller Heterogenität / Schüler mit Migrationshintergrund / Deutsch als Zweitsprache (im Fachunterricht)* und woher stammen diese (Studium, Praktika, eigene Schulzeit, Ehrenämter etc.)?
- ...

Diese Reflexion sollte ca. 2 Seiten umfassen. Geben Sie bitte auch das Datum der Reflexion an.

2. Lerntagebuch

... folgt zu gegebener Zeit

Dortmunder Modell Sprachkompetenz
für Schüler/innen mit Migrationsgeschichte

– ein Kooperationsprojekt zwischen dem DoKoLL der Technischen Universität Dortmund,
dem Fachbereich Schule, der Volkshochschule der Stadt Dortmund
und dem Verein Dortmund steht zur Sprache (DOsS e. V.)

Selbstreflexionen + Lerntagebuch

3. Verlaufsreflexion

Schreiben Sie gegen Ende des ersten Schulhalbjahrs eine Reflexion zu Ihrem bisherigen Kompetenzerwerb. Verstehen Sie dabei die folgenden Fragen wieder als einen Leitfaden und greifen Sie auf Ihr Lerntagebuch zurück:

a) eigene Kompetenzentwicklung

- Welche neuen (Er)Kenntnisse und Erfahrungen habe ich im *Bereich kultureller Heterogenität / Schüler mit Migrationshintergrund / Deutsch als Zweitsprache im Fachunterricht* gewonnen und wie hat sich dadurch meine frühere Sicht zu dieser Thematik verändert? Ist dieser Prozess gleichmäßig verlaufen oder gab es plötzliche Veränderungen? Was (welche besonderen Vorkommnisse) hat (haben) diese ausgelöst?
- Welche Kenntnisse habe ich durch das Ausbildungs- und Reflexionsseminar zum Thema *kulturelle Heterogenität / Schüler mit Migrationshintergrund / Deutsch als Zweitsprache im Fachunterricht* erworben und wie nutze ich diese Kenntnisse im Förderunterricht?
- Kann ich Inhalte/Theorien aus dem Studium meiner Unterrichtsfächer im Förderunterricht nutzen? Hat sich dadurch meine Einschätzung dieser Inhalte/Theorien verändert und wenn ja, wie?
- Kann ich Inhalte/Theorien aus dem Studium der Erziehungs-/Bildungswissenschaft im Förderunterricht nutzen? Hat sich dadurch meine Einschätzung dieser Inhalte/Theorien verändert und wenn ja, wie?
- Welche (fach-)didaktischen Prinzipien habe ich mir durch den Förderunterricht angeeignet und in welchem Zusammenhang stehen diese zu den im Studium erworbenen (fach-)didaktischen Modellen?

b) Entwicklung Ihrer Förderschüler/innen

- Welche Entwicklungen konnte ich bei meinen Förderschüler/inne/n beobachten (fachlich, sprachlich, sozial etc.)?
- Wie habe ich diese Entwicklungen diagnostiziert?

c) Zukunftsperspektive

- Worin sehe ich meine besonderen Stärken als zukünftige/r Lehrer/in?
- Welche Fähigkeiten möchte ich weiterentwickeln?
- In welcher Weise beeinflusst meine Tätigkeit als Studentische/r Förderlehrer/in meine Vorstellungen von mir als zukünftiger Lehrer/in/zukünftigem Lehrer?

Diese Reflexion sollte ca. 4 Seiten umfassen. Geben Sie bitte auch das Datum der Reflexion an.

Dortmunder Modell Sprachkompetenz
für Schüler/innen mit Migrationsgeschichte

– ein Kooperationsprojekt zwischen dem DoKoLL der Technischen Universität Dortmund,
dem Fachbereich Schule, der Volkshochschule der Stadt Dortmund
und dem Verein Dortmund steht zur Sprache (DOsS e. V.)